

KREUZLINGEN

WEIHNACHTSMARKT: Die Führung liegt neu bei Kreuzlingen Tourismus **SEITE 30**

MÜLLHEIM

WESTERNREITEN: Bei der Familie Häberlin fand der Lindentree Classic statt **SEITE 28**



SITTERDORF

RUHESTAND: Pfarrer Christian Feller geht nach 25 Jahren in Pension **SEITE 33**



Schule soll mit Kabel statt Funk ans Netz

Mittels einer Unterschriftensammlung wird in Bottighofen gefordert, dass die Schule auf drahtlosen Netzzugang verzichten soll. Die Schulbehörde beantragt einen Zusatzkredit von 12000 Franken für die Erweiterung der Verkabelung.

BOTTIGHOFEN – Am Donnerstag haben die Bottighofer Stimmberechtigten an der Rechnungsgemeinde unter anderem darüber zu entscheiden, ob die Schule gänzlich auf drahtlosen Internetzugang (WLAN) verzichten soll. Esther Schaad-Stucki hat zusammen mit ihrem Mann im Vorfeld eine entsprechende Unterschriftensammlung lanciert. 200 Unterschriften seien zusammengekommen, erklärt sie auf Anfrage. Die Schulbehörde beantragt für die Gesamterneuerung der Informatik der Primarschule einen Investitionskredit in der Höhe von 95000 Franken und – infolge des Verzichts auf WLAN – einen Zusatzkredit von 12000 Franken für die erweiterte EDV-Verkabelung.

Grundsätzlich wird in der Botschaft festgehalten, dass die EDV-Infrastruktur bereits mehr als fünf Jahre alt sei. Die PCs würden im täglichen Betrieb nicht mehr zuverlässig funktionieren, die Ausfälle von einzelnen Computern würden sich häufen. Ein vernünftiger Unterricht sei so nicht mehr sichergestellt. Es ist daher geplant, 24 Schüler-PCs und zwölf Lehrer-PCs sowie sieben Drucker anzuschaffen. Noch im Januar sprachen sich die Bottighofer an der Budget-Versammlung vorerst gegen die Anschaffung neuer PCs aus, nachdem ein Stimmbürger erfolgreich den Antrag stellte, diesen Posten aus dem Budget herauszunehmen: Zuerst solle die Schule zusammen mit der Gemeindebehörde prüfen, inwieweit Synergien

genutzt werden könnten. «Da es sich um ein eigenständiges Schulnetz mit eigenständigen schuloptimierten Programmen handelt, ist es nicht möglich und nicht zu empfehlen, die Schul-PCs auf dem Gemeinde-Server zu betreiben», teilt die Schulbehörde nun mit.

«Kein WLAN an der Schule»

Doch nicht nur die Frage nach einer möglichen Kostenoptimierung scheint die Stimmbürger zu interessieren, die Schulbehörde wird von der Familie Schaad-Stucki und den Unterzeichnenden aufgefordert, bei der Realisierung des Internetanschlusses in den Schulzimmern nicht auf WLAN zu setzen. Es gehe um die Gesundheit der Kinder, sagt Esther Schaad-Stucki. Sie verweist auf einen Artikel im «K-Tipp» vom März, in dem auf mögliche Strahlenrisiken beim Einsatz von WLAN hingewiesen wird. Mit einer Verkabelung ist der Internetzugang nach Meinung der Schaadts «ausreichend ge-

währleistet, sicherer, weniger anfällig und längerfristig kostengünstiger».

Er habe Frau Schaad-Stucki auf eine entsprechende Frage lediglich mitgeteilt, dass die Schulbehörde alle Optionen prüfen müsse, sagt Schulpräsident René Seiler auf Anfrage. Danach sei die Unterschriftensammlung gestartet worden. Die Schulbehörde sei sich der Problematik «Strahlungs-Emissionen» durch WLAN bewusst und erachte es als nicht notwendig, dieses System bei der EDV-Erneuerung einzusetzen, heisst es in der Botschaft.

Nicht alle Räume verkabelt

«Es gibt zwar keinen wissenschaftlichen Bericht, der die Gefährlichkeit von WLAN tatsächlich beweist», ergänzt der Bottighofer Schulpräsident – zumal der Strahlungsfaktor für den Benutzer mehr als 100-mal tiefer liege als beim Gebrauch eines Handys –, doch sei unbestritten, dass WLAN eine von vielen Elektromogquellen

ist. «Ein Frontenkrieg nützt niemandem», betont René Seiler. Die Auffregung sei aus seiner Sicht unnötig, zumal die Überprüfung der bestehenden Kabel ja eben gezeigt habe, dass diese ohne Einschränkungen weiter verwendet werden können. Da aber bis jetzt der Kindergarten und in der Schule nicht alle Räume EDV-verkabelt sind, muss dies noch nachinstalliert werden.

WLAN wäre sicherlich günstiger und ermögliche den Lehrkräften eine grössere Flexibilität im Unterricht (etwa bei Lektionen im Freien), führt Seiler weiter aus. Es liege nun an den Stimmberechtigten zu entscheiden, welcher Weg für die Bottighofer Schule der vernünftiger ist – dies auch unter Berücksichtigung des Mehraufwandes, so der Schulpräsident. Esther Schaad-Stucki ihrerseits zeigt sich zufrieden, dass die Schulbehörde bereit ist, auf WLAN zu verzichten, und rechnet mit einer Zustimmung für den Zusatzkredit. ANDREAS DITARANTO

Die EDV-Anlage wird erneuert

Die Rechnung 2007 der reichen Primarschulgemeinde Bottighofen mit einem Aufwand von 3,495 Millionen und einem Ertrag von 2,817 Millionen Franken wurde einstimmig genehmigt. Vor allem der Finanzausgleich mit 1,635 Millionen Franken führte zum Rückschlag von 676930

Franken. Gutgeheissen wurden ferner der Kredit von 95000 Franken zur Erneuerung der EDV-Anlage sowie der Verkabelungskredit von 12000 Franken. Auch wurden Schul- und Politische Gemeinde aufgefordert, im finanziellen Bereich enger zusammenzuarbeiten. (mbz)

Thurgauer Zeitung,

Samstag 31. Mai 2008